

RUND UM DEN ALBERTUSHOF



DER ALBERTUSHOF ANZEIGER

Ausgabe 1 / 2015 (43. Ausgabe)



Schon fast alles im Griff hat die neue Einrichtungsleitung: **Susanne Miethsam**. Seit dem 04. 05. 2015 ist das „Chef-Büro“ in Haus Weide wieder besetzt. Frau Morrone und Herr Naber, die für eine Übergangszeit mit der Leitung beauftragt waren, ziehen sich jetzt langsam wieder zurück und widmen sich ihren und neuen Aufgaben. Über Frau Miethsam lesen Sie mehr auf Seite 2 und 3.

Noch schlafen sie ruhig, die „Piraten“ des Albertushofes. Doch wenn es in die 3. Runde des Theaterprojekts geht, ist die Aufregung groß. Das gemeinsame Proben und Spielen von behinderten und nichtbehinderten Menschen bedeutet auch Inklusion. Lesen Sie auf Seite 4 und 5, wie es weiter geht.



Menschen zu finden, die mit uns fühlen und empfinden, ist wohl das schönste Glück auf Erden und das nicht nur beim Tanz in den Mai, Seite 8.

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

- Fahrradtraining
- Fasching
- Reisen der Bewohner
- Airhockey in der Ahorn
- Passionspunkt Albertushof
- Bewohnervertretung demonstriert



Zusammenkommen ist ein Beginn,
zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
zusammenarbeiten ist ein Erfolg.

Henry Ford

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein leeres Leitungsbüro macht kein schönes Bild. Es wirkt verloren und es fehlt etwas. Mehr als die Person, die managt und organisiert. Es fehlt die Person, die dem Albertushof Mittelpunkt, Innenleben und auch Zukunft gibt. Die Person, die mit hoher Motivation daran wirkt, dass die Bewohner/innen des Albertushofes hier ein gutes Leben führen können. Zudem die Person, die den Mitarbeitern ein fachlich und menschlich kompetenter Ansprechpartner ist. – Geringer war unser Anspruch nicht.

Eigentlich sollte es gar nicht so lange dauern, die Stelle der Einrichtungsleitung neu zu besetzen. Aber es war schwieriger als gedacht. Nun hat das Leitungsbüro ein neues Gesicht.

Frau Susanne Miethsam ist von Beruf Sozialpädagogin und erfahren in der Leitung von Wohneinrichtungen. Wir freuen uns sehr, dass sie nun ihre Erfahrungen und Fähigkeiten sehr engagiert auf dem Albertushof einbringt.

Frau Miethsam stellt sich Ihnen in dieser Ausgabe des Albertushof-Anzeigers vor, seien Sie gespannt.

Gern sollten Sie aber auch die Gelegenheit nutzen, Frau Miethsam persönlich kennen zu lernen. Sie finden Sie im Leitungsbüro - oder Sie nutzen dazu eine der wunderbaren Möglichkeiten, die das Jahr noch mit sich bringen wird.

Zu Recht widersprechen Frau Morrone und Herr Naber mir, dass die einleitenden Sätze mit dem leeren Büro „so nun auch nicht stimmen“. Es ist mir ein großes Anliegen, mich bei beiden herzlich zu bedanken. Mit viel Engagement haben sie Leitungstätigkeiten bis zur Neubesetzung der Stelle ausgefüllt. Ich bin mir sicher, ich spreche im Namen aller Mitarbeitenden, wenn ich sage, dass ich hohe Anerkennung für ihr Mitwirken habe.

Ich wünsche Frau Susanne Miethsam für den Start alles Gute. Ich bin davon überzeugt, dass sie mit dem Arbeiterteam daran arbeiten wird, dass der Albertushof ein guter Ort zum Leben für Menschen mit einer Behinderung bleibt.

Ihnen wünsche ich einen schönen Sommer und dass Sie im Urlaub Ruhe und Entspannung finden. Zum Sommerfest oder zum Adventsmarkt am Samstag, den 28. November, lade ich Sie schon jetzt herzlich ein.



Ihr
Carl-Georg Issing
Geschäftsführer



Carl-Georg Issing
Geschäftsführer



Ulrike Behrens
Geschäftsführerin



Susanne Miethsam
Einrichtungsleitung



Mit einem Blumenstrauß begrüßte der Geschäftsführer Carl-Georg Issing die neue Einrichtungsleiterin Susanne Miethsam - auf gute Zusammenarbeit -.

8.6.2015
Wir von der Bewohnervertretung begrüßen
Frau Miethsam auf dem Albertushof und wünschen
Ihr alles Gute zu Ihrem Dienst und viel Erfolg.
Wir hoffen alle das es gut mit Ihr wird.
Das wünscht die Bewohnervertretung.
Elvira Kahn
Joc. Weber
Joachim Lorenz
Sieglinde Kyas
Jens Brügmann

„Frau, wie heißt du?“

Diese Frage bekomme ich zurzeit so oder in ähnlicher Form öfter gestellt, wenn ich über den Albertushof laufe. Auch ich wiederhole oder erfrage immer wieder die Namen der Bewohner und Mitarbeiter und teste, ob meine „grauen Zellen“ noch funktionieren...

Ja, wie heißt denn nun die Frau und was macht sie hier? Mein Name ist Susanne Miethsam, ich bin von Beruf Sozialpädagogin und seit 01. Mai 2015 als Einrichtungsleitung des Albertushofes angestellt.

Geboren 1967 in Oberbayern hat mich mein Lebensweg immer weiter weg aus dem Süden Richtung Norden geführt, bis ich im Herbst 2014 in Niedersachsen gelandet bin. Dazwischen lagen abwechslungsreiche Jahre mit verschiedenen beruflichen Stationen an verschiedenen Orten in Deutschland. Zunächst erlebte ich bewegende Jahre als Referentin für Kinder- und Jugendarbeit im Reisedienst; hierbei richtete ich viele Aktivitäten und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche im kirchlichen Rahmen aus. Im Anschluss folgten Zeiten als stellvertretende Leitung eines Alten- und Pflegeheimes und als Leitung eines Mutter-Kind-Hauses für Mütter mit psychischen Erkrankungen und ihre Kinder. Beim ersten Hinschauen unterscheiden sich diese drei Arbeitsbereiche sehr: immer wieder andere Menschen in anderen Lebensphasen mit anderen Problemlagen und daraus sich ergebend andere Aufgaben. Und doch war das Hauptziel in allen Bereichen gleich: Menschen in ihrer je eigenen Situation Unterstützung und Perspektive geben und ihnen mit Respekt und Liebe begegnen.

Seit Mai tut sich mir wieder mal eine neue Welt auf: der Albertushof als Zuhause für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Auch hier bleibt das Hauptziel gleich. Und das Schöne: Das, was ich anderen geben möchte, habe ich in den ersten Arbeitswochen schon selbst erlebt. Ich erfahre Unterstützung von Mitarbeitenden und Bewohnern beim Einfinden in alles, was den Albertushof ausmacht. Sie glauben mit mir an die Perspektive, dass wir die Arbeit auf dem Albertushof gut bewältigen und weiter entwickeln. Sie begegnen mir mit Respekt und Freundlichkeit.

Vielen Dank für diese wunderbare Einarbeitung.

Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit und bin gespannt, was wir miteinander erleben werden!

Susanne Miethsam



WIR auf FACEBOOK!

Als Waldheim Gruppe sind wir nun auch Facebook, Twitter & Co.

Seit dem 8. April 2015 gibt es auf Facebook nun auch eine „Waldheim“-Seite. Diese Seite steht übergreifend für alle unsere Institutionen (Stiftung Waldheim, Albertushof, Waldheim Werkstätten, Helene-Grulke-Schule). Darauf posten wir alles, was uns wichtig ist und was andere über uns wissen sollten.

Unser ehrgeiziges Ziel ist, noch in diesem Jahr über 1000 „Gefällt mir“-Angaben zu bekommen. Wer uns dabei unterstützen möchte, der „liked“ unsere Seite und teilt sie vielleicht sogar mit seinen Freunden?

Für Tipps, Fotoideen oder Anregungen sind wir sehr dankbar!

www.facebook.com/waldheim.gruppe

www.twitter.com/waldheim_gruppe

Foto "Screenshot von Facebook-Seite"

Text: K. Englisch, Fachkraft für Öffentlichkeitsarbeit, Stiftung Waldheim



WAS IST WENN?

Was ist, wenn die Kooperationsgemeinschaft Albertushof gGmbH und das Institut für Weiterbildung in der Kranken- und Altenpflege gGmbH (IWK), also ein Ausbildungsbetrieb/ eine Praktikumsstelle und die Fachschule für die Ausbildung zur Heilerziehungspflege gemeinsam ein Projekt angehen?

3. Neuauflage einer gemeinsamen Theaterprojektwoche!

Also, was ist, wenn der richtige Bräutigam die Getränke mixt und der Papst seine Frau verheiratet, wenn eine Weltreise in das ewige Eis führt, wenn eingefleischte Gespenster an ihrem Job zweifeln, wenn Krokodile sich vor einer Piratenmeute fürchten müssen, weil eine Prinzessin und ein Schatz zu retten sind, wenn ein völlig aus dem Rahmen fallendes, ja fast unmoralisches Reise-Werbeangebot zu Begeisterungstürmen verführt und ein schlagersingender Schotte und ein Dracula mit seinem besonderen Schuhbedarf die Szenen bestimmen?

Ja, dann ist es völlig richtig anzunehmen, dass sich die SchauspielerInnen des Albertushofes und die SchülerInnen der Heilerziehungspflege-Abschlussklasse HEP 17 zu einer erneuten Theaterwoche (16. – 20. Februar 2015) getroffen haben könnten.

Was ist eigentlich passiert?

Bereits im Herbst des Jahres 2014 wird deutlich, da kommt wieder etwas auf den Albertushof zu. Es steht die konkrete Anfrage im Raum, ob im Rahmen der Unterrichtsplanung der HEP-Ausbildung eine Theaterprojektwoche eingeplant werden kann. Die konkrete Antwort von uns Albertushofern so kurz wie bestimmend: Ja, es kann!

Es ist nun bereits der 3. Jahrgang bereit, sich auf dieses Abenteuer mit uns einzulassen. Im Dezember 2014 kommt es dann zu einem Kontaktbesuch in den Räumen der IWK. Hier lassen sich die Erfahrungen der Jahrgänge gut anbringen, ohne dabei „zu viel“ von den teilnehmenden Menschen zu „verraten“ (konzeptionelle Vorgabe der Ausbildung). Man bereitet sich „thematisch vor auf Themen, die theatral mit einfachen Mitteln umzusetzen sind“, mit Zeitplänen, mit Methoden und Themen der Theaterpädagogik, des „szenischen Spiels, mit dem Verhalten, den Rollen und Emotionen“ usw. usw. Nur die eigentliche Zielgruppe bleibt ein „gehütetes“ Geheimnis.

Die Theaterprojektwoche rückt näher und nun sind die TeilnehmerInnen des Albertushofes, die „Zielgruppe“, genauso angespannt und in Aufregung verfallen. Immer wieder erleben wir nun Emotionen, Erlebnisse und Szenen des letzten Jahrgangs recht präsent geschildert.

Es ist Montag, der 16. Februar 2015, und das Abenteuer kann endlich beginnen. 24 SchülerInnen der HEP und 25 teilnehmende SchauspielerInnen des Albertushofes sowie begleitende Fachkräfte treffen in der Mehrzweckhalle Haus Akazie aufeinander. Endlich lernen sich alle Beteiligten der Projektwoche kennen.

Was dann die nächsten 4 Tage passiert, ist unglaublich schön mit anzusehen und macht auch die Betreuung und Begleitung des Projektes zu einem unverwechselbaren Erlebnis.

„Szenen werden entwickelt, geprobt, die Figuren geformt, Kostüme und Requisiten“ gesammelt, gebastelt und gebaut.

Und es wird gelacht, es finden Kontakte ihren Raum und ihre Zeit. Eine gemeinschaftliche Arbeit auf „Augenhöhe“ nimmt seinen Lauf und gipfelt in einer von Gästen und Besuchern viel bejubelten großen Aufführung am Ende der Woche in der inzwischen völlig zu einem Theaterbereich mit Bühnenequipment umgebauten Mehrzweckhalle des Albertushofes.

Auch in diesem Jahr ist selbst für die langjährig betreuenden MitarbeiterInnen wieder deutlich, dass es immer noch Überraschungen gibt. Momente, in denen sie Begabungen und Kompetenzen aufleuchten sehen, eine Woche, in der es regelrecht herausströmt und lebendig wird.

Gemeinsam wird die tatsächlich auch „arbeitsreiche Woche“ zu einem tollen „Zuschau- und Mitmacherlebnis“ geformt. So manches ergreifende Erlebnis an Rollenidentifikation, an Gefühlsausbrüchen legt die Vermutung nahe, dass die Woche mit der IWK wieder ein besonderes Abenteuer geworden ist.

Der Definition zum Begriff „Inklusion“ folgend ist das „überall dabei sein“ und das „überall mitmachen“ mit Leben erfüllt und erkennbar unabhängig von individuellen Begabungen und Kompetenzen. Miteinander funktioniert „Inklusion“!

Die Fortsetzung dieser erfolgreichen Kooperation steht im Plan.

Allen Beteiligten noch einmal ein herzliches **Danke-schön** für dieses tolle Erlebnis!

Text: M. Hütler, GL Tafö Akazie,
Fotos: T. Lesemann, MA Garten



Ausdruckstarke Pantomime: H. Speck



H. Meier, als ehemaliger Messdiener spielte er seine Rolle täuschend echt.



H. Kothe, Bräutigam, mixt die Hochzeitsgetränke



S. Reiermann hat als Löwe überzeugt

Spendenkonto: Bremische Volksbank Achim, Kto.-Nr. 75107305, (BLZ 291 900 24)

„Ganderkesee hinein“ ... „He geit“

Am 13.01.2015 war es mal wieder soweit. Das Prinzenpaar kam mit seinem Gefolge, um uns, wie auch schon in den letzten Jahren, die Karten für einen Büttensabend zu überreichen.

Die Tafö war festlich geschmückt und die Bewohner strömten herbei, um an diesem schönen Ereignis teilzunehmen. Alle waren ganz aufgeregt und die Spannung stieg! Wann hat man auch schon mal so adeligen Besuch?

Der Bus fuhr auf den Hof, öffnete die Türen und da waren sie! Prinz und Prinzessin, in ihren wunderschönen Gewändern, sowie ihr Gefolge und ein Spielmannszug. Alle formierten sich und dann ging es ab mit lautem Trara in die Tafö. Der Spielmannszug spielte, was das Zeug hielt. Die Bewohner tanzten mit dem Prinzenpaar und ruck zuck gab es eine Polonaise durch den ganzen Raum. Es war so schön, in so viele glückliche Gesichter zu schauen.

Zwischendurch kam ein Mitarbeiter des Delmenhorster Kreisblattes zur Übergabe der Karten für den Büttensabend.

Wir sagen noch einmal recht herzlichen Dank für die Spende der Karten!

Danach wurde weiter getanzt und gelacht.

Mit genau so viel Getöse, wie es angekommen war, zog das Prinzenpaar mit seinem Gefolge auch wieder aus der Tafö aus. Sie stiegen in ihren Bus und alles war vorbei.

Wie schade!

Aber so ist es nun mal. Alles Schöne hat auch ein Ende.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, denn dann heißt es wieder: „Ganderkesee hinein“...„he geit“.

Text: S. Hirneiß, MA WG 6
Fotos: T. Lesemann, MA Garten



Schwester Waltraud bittet zum Tanz

Rosenmontag ist's.

Auch wir auf dem Albertushof feiern. Es dauert schon ein wenig, bis Albert Einstein und Schwester Barbara in dem bunt geschmückten Saal der Tafö Akazie eintreffen.



Die anderen bunten „Gestalten“ warten schon und dann fängt die Party an. Während DJ Johann die Stimmungsplatten auflegt, rockt es auf der Tanzfläche.

So wie es aussieht, sind auch einige Kollegen der Normalität entrückt, lustig ist es schon...



Text:
I. von Fintel, Verw.





„Tasten hoch“

In diesem Jahr fand der Faschingsclub „Der zusammen-gewürfelte Haufen“ aus Delmenhorst/ Ganderkesee Unterschlupf in den Räumen der Seniorentagesförderung, Haus Ahorn. Die Kostüme - wir stellten eine Klaviertastatur dar - waren einfach zu groß. Es gab räumliche Schwierigkeiten, um die Tastatur bekleben zu können. Auf dem Albertushof fanden wir genügend Platz, um uns auszubreiten. Sogar die Küche stand uns zur Verfügung, also konnte auch fürs leibliche Wohl gesorgt werden.

Belohnt wurden wir mit dem 2. Platz in der Kategorie „Fußgruppe mit Mottowagen“, dafür auch nochmal ein dickes Dankeschön an den Albertushof und die Kollegen des Hauses Ahorn, die an den Folgetagen auch noch mal eine leere Tasse von uns wieder fanden.

Text: A. Morrone, GL WG 5



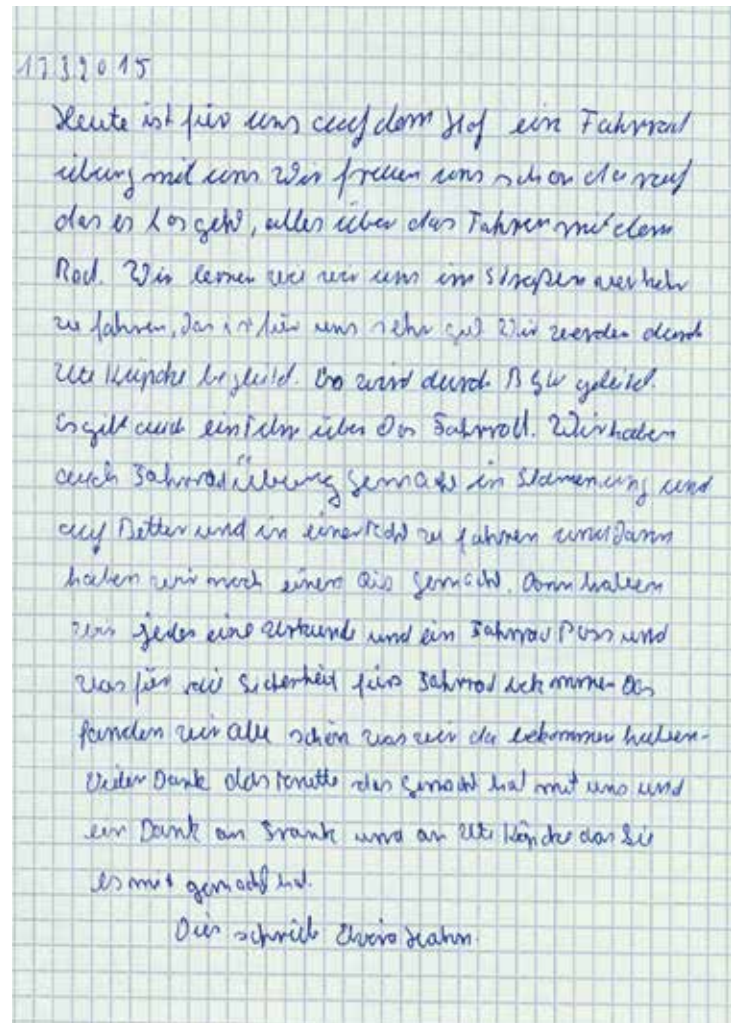
Fahrrad- und Fußwegetraining

Die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) und der Albertushof haben einen Kurs zur Verkehrssicherheit am 17.03.2015 und 18.03.2015 angeboten.

Inhalte des Trainings waren Theorie und Praxis zum Thema Wahrnehmung, Sicherheit, Verkehrsregeln, Kleidung und Helme.

Die Radfahrer trainierten mit Hilfe eigener mitgebrachter Fahrräder und eines aufgebauten Parcours auf dem Hof. Die Fußgänger übten im Straßenverkehr das Überqueren an Ampeln und Zebrastrifen. Auch die Zebrastrifen im Kreisverkehr wurden überquert. Die Trainerin, die behindertenpädagogisch ausgebildet ist, führte durch den Kurs. Die TeilnehmerInnen hatten Spaß und Interesse. Sie erlebten, wie sich ihr Selbstvertrauen durch das Einschätzen-Lernen von Risiken und das Überqueren von Hindernissen steigerte. Ziel war es, mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu erlangen. Ein besseres Erkennen von Straßenschildern und deren Bedeutung übten alle TeilnehmerInnen mit Begeisterung. Die Erkenntnis, dass es sicherer ist, einen Helm zu tragen, führte dazu, dass sich die Bewohner, die noch nicht mit Helm fahren, unbedingt nach dem Kurs einen anschaffen wollen. Da der Kurs Freude gemacht hat, soll ein weiterer im Jahr 2016 stattfinden.

Text F. Hengst, MA Tafö Akazie



Shoppern auf dem Albertushof

Am 19.3. entführte uns die Firma DEKU-Moden mit ihrem Mitarbeiterteam Frau Schlüter und Frau Rüter in die neue Frühjahr- und Sommerkollektion der Modeschöpfer „Gotschi“ und „Normali“. In vertrauter Umgebung der Tafö Akademie konnten Interessierte Schuhe, Wäsche und Oberbekleidung in Ruhe anschauen und auch anprobieren. Nach fachlicher Beratung erfüllten sich viele Bewohner einige Bekleidungsünsche.

Text: I. von Fintel, Verw.



„Atemlos“ in den Mai getanzt

Auch dieses Jahr wurde wieder auf dem Albertushof in den Mai getanzt. Dies fand in den Räumlichkeiten der Tagesförderung (Ahorn) statt. Bevor die Feier losgehen konnte, musste erst unser diesjähriger Maibaum geschmückt werden. Als dies erledigt war, wurde noch der kleine Regenschauer abgewartet, der über dem Albertushof runter kam. Dann konnte unter den Augen der Bewohner und Mitarbeiter der Maibaum endlich feierlich aufgestellt werden. Darauf musste natürlich mit einer leckeren Maibowle angestoßen werden!

Bei Bockwurst, Chips, Cola und anderen Leckereien begann dann für die Bewohner der Hauptteil des Abends. Unser DJ Johann war wie immer für die Musik zuständig und brachte die Bewohner wieder gekonnt zum Tanzen und Schunkeln.

Es war den ganzen Abend ordentlich was los und alle waren super gelaunt! Um 21.30 Uhr spielte DJ Johann den letzten Song an und die Ahorn leerte sich langsam.

Einige Bewohner planen jetzt schon fleißig an der Feier für das nächste Jahr!

Wir freuen uns drauf 😊

Text: F. Mertel, MA WG 3 und F. Colbow, GL WG1
Fotos: T. Lesemann, MA Garten



Das Kohlpaar der WG 5 lädt ein

Das Kohlpaar 2014, Sonja Benedix und Hergen Otte, haben zur Kohlfahrt am 06.02.2015 geladen. Der Bollerwagen mit Musik und Wegverpflegung darf bei so einer Kohltour natürlich auch nicht fehlen. An jeder dritten Ecke - naja so fast - blieben wir stehen und es gab etwas zu trinken. Wir mussten uns aber auch ein bisschen beeilen, da wir rechtzeitig an der Bushaltestelle Buchenstraße sein mussten. Von dort aus fuhren wir mit dem Bus weiter zu „Jan Harpstedt“. Das leckere Essen wartete schon auf uns.

Nach einiger Zeit stieg die Spannung: Wer wird der neue Kohlkönig? Und dann war es soweit, es stand fest. In diesem Jahr haben wir ein reines „Männerpaar“: Tim Krawczyk und Sebastian Reiermann. Natürlich auch mit Ehren-tanz der beiden ;-).

Auch wenn Tim ab August unsere WG verlässt (er ist mit seiner Ausbildung zum HEP fertig) und in die WG3 geht (Tim wurde übernommen), so ist er uns doch noch verpflichtet und muss sein Amt mit Ehren weiterführen und die Kohlfahrt im nächsten Jahr mit Sebastian organisieren ☺. Wir freuen uns schon darauf.

Text und Fotos: A. Morrone, GL WG 5



Hakuna Matata lautet das Motto von Timon und Pumba

Aber nun von Anfang an.

Am 06. Januar 2015 bin ich mit Helga Keppler und Maike Pflugradt nach Hamburg gefahren, um das Musical „König der Löwen“ anzuschauen.

Keiner der Beiden wusste vorher etwas davon, so war die Überraschung größer.

Trotz Navi und vielem aufgeregten Gerede haben wir uns einmal verfahren. Plötzlich war es um uns sehr bunt und es waren ganz viele Menschen unterwegs. Maike sagte: „Oh, ist das schön!“ (ich dachte nur: Mist). Wir waren auf der Reeperbahn gelandet, was soll's, so haben die beiden den Kiez auch mal gesehen... Von den Landungsbrücken aus ging es mit dem Schiff über die Elbe, es war ganz schön windig und dadurch wackelig. Mein Bauch fand das nicht so witzig, Maike und Helga dagegen schon. Im Theater angekommen gab es erst einmal ein leckeres Baguette und etwas zu trinken, schließlich macht so eine lange Reise ja hungrig und durstig. Helga hat sich noch ein Weilchen mit einem Ehepaar unterhalten, dann war es endlich soweit und wir durften unsere Plätze einnehmen. Es wurde dunkel, es spielte Musik, Dschungelgeräusche waren zu hören... und da kamen sie: Schauspieler, verkleidet als Elefanten, Löwen, Warzenschweine, Zebras, Hyänen, Giraffen, schöne bunte Vögel und noch andere dutzend Tiere, durch die Zuschauerreihen auf die Bühne. Das war ein wunderschönes Erlebnis. Maike und Helga waren begeistert von diesem tollen Musical. Nach der Vorstellung fuhren wir wieder mit dem Schiff über die Elbe, dieses Mal war es etwas ruhiger. So endete ein unvergesslich schöner Abend. Gegen 23:30 Uhr waren wir wieder auf dem Albertushof angekommen – kaputt, aber glücklich.

In diesem Sinne: Hakuna Matata (das ist Swahili und heißt so viel wie: Es gibt keine Probleme/ Schwierigkeiten).

Text und Foto: M. Diersen, MA WG 2



Urlaub in der Lüneburger Heide mit Bärbel Manegold und Hilmar Harenberg

Wie geplant kamen wir nachmittags im Hotel in Reinsdorf an.

Freundlich wurden wir an der Rezeption empfangen und bezogen unsere Zimmer.

Schnell packten wir unsere Sachen aus und trafen uns im Anschluss auf eine Tasse Kaffee in der Loggia des Hotels. Gemeinsam besprachen wir das Abendmenü und sahen uns im Hotel um. Nach dem Abendessen ließen wir den Tag in aller Ruhe ausklingen und fielen dann recht geschafft von der Anreise ins Bett.

Den nächsten Tag begannen wir mit einem ausgedehnten Frühstück, das keine Wünsche offen ließ. Anschließend planten wir einen Ausflug nach Lüneburg.

Gestärkt machten wir uns auf den Weg. Lüneburg hat eine wunderschöne Altstadt, die uns sehr viele Möglichkeiten bot, unser Taschengeld auszugeben. Hilmar ertrug unsere Shoppingwut mit einer bewundernswerten Gelassenheit und erfreute sich am schönen Wetter.

Auf dem Marktplatz hatten wir Gelegenheit, Mittag zu essen und schlenderten mit gut gefülltem Bauch und leeren Geldbörsen wieder zurück zum Parkplatz. Plötzlich fiel uns auf, dass wir trotz Stadtplan, den wir von der freundlichen Dame im Hotel bekommen hatten, in die völlig falsche Richtung gegangen waren. Irgendwie sah nun eine Gasse wie die andere aus und unsere Parkzeit lief langsam, aber stetig ab. Nervosität machte sich breit! Doch dank Hilmars Aufmerksamkeit, der sich eine alte Kirche gemerkt hatte, fanden wir über Umwege doch noch unser Fahrzeug. Die Hilfspolizistin stand schon in „freudiger Erwartung“ an unserem Caddy, da wir nur noch 5 Minuten Parkzeit übrig hatten. Mit einem breiten Lächeln stiegen wir sehr erleichtert ein und fuhren zum Hotel zurück. Den Nachmittag verbrachten wir ruhig in Reinsdorf.

Am 3. Urlaubstag fuhren wir nach Bleckede, um uns ein Schloss anzusehen.

Sehr interessant fanden wir vor Ort eine Ausstellung über Biber und einheimische Fische. Riesige Aquarien ließen uns staunen. Einen Biberbau, in dem sich zwei ausgewachsene Tiere zusammen kuschelten, hatten wir so noch nie gesehen.

Während Hilmar es sich auf einer Schlossparkbank in der Sonne gemütlich machte, nahmen wir Frauen das Biberaußengehege genauer unter die Lupe. Nach dem Mittagessen in einer Pizzeria sahen wir uns noch einige Geschäfte in der Innenstadt an und fuhren dann wieder zurück ins Hotel.

Am 4. Tag war eine Kutschfahrt geplant, auf die sich alle schon lange gefreut hatten. Nach einem entspannten Vor-





mittag in Reinsdorf und Mittagessen in Bleckede machten wir uns auf den Weg. Kurz nach Ankunft auf dem Pferdehof wurden die Pferde eingespannt und los ging es bei strahlendem Sonnenschein quer durch die Lüneburger Heide. Nach dem Ausflug gab es auch noch Gelegenheit, die anderen Tiere des Hofes zu besichtigen, und Hilmar kuschelte ganz verliebt mit den Eseln. Mit Kaffee und Kuchen beendeten wir den wunderschönen Nachmittag.

Unseren letzten Urlaubstag genossen wir am Abend mit leckeren Cocktails an der Hotelbar, machten noch ein paar Erinnerungsfotos und bedankten uns bei den Mitarbeitern des Hotels für die schöne Zeit in Reinsdorf.

Der Abreisetag lief wie geplant. Nach dem Frühstück traten wir die Rückreise an. Beim Mittag unterwegs ließen wir den Urlaub noch einmal Revue passieren und bedauerten sehr, dass er so schnell vorbei ging.

Nun hat uns der Alltag wieder, aber wir freuen uns schon sehr auf unsere nächste Urlaubsfahrt, die jetzt schon in Gedanken geplant wird.

Text und Fotos:

A.Weidl, MA WG 1 mit Bärbel und Hilmar, Wikipedia



Zeitgenössische Dichtkunst

In der Heide

Als junger Heidebauer meide
ich Trauer. Doch die Trauerweide,
die stumm am schwarzen Weiher steht,
wo es zum Hof von Meyer geht,
die trauert ja in einer Tour.

Die Zeit verstreicht auf meiner Uhr.
Und jene Trauerweide trauert.

Und das, was ich vermeide, dauert
bei ihr, je mehr ich es vermeide,
nur umso länger. In der Heide
gibt's aber auch noch andere Weiden.

Muss ich sie, wenn ich wandere, meiden?
Ach nein. An einer Augenweide

wie dir, mein Schatz, zu saugen leide
ich gern, du Glück des Heidebauern.

Lass doch die Trauerweide trauern.

© Andreas Kley, 2009



NEUER REKORD!**295 Teilnehmer auf der 16. Gemeinschaftskohlfahrt Albertushof und Waldheim Werkstätten !****Kohlfahrt 2015 (295 Teilnehmer)**

Am Montag den 09.03.2015 fand die 16. gemeinsame Kohlfahrt beider Einrichtungen statt.

An dieser Kohlfahrt nahmen 295 Bewohner, Beschäftigte, Mitarbeiter und Gäste teil.

Treffpunkt war der Albertushof. Von dort fuhren wir mit Bussen zum Ausgangspunkt Panzerringstraße - Wiggersloher Straße auf der Großen Höhe. Die Salzbrezeln wurden als Wegzehrung verteilt und dann wanderten wir bei wunderbarem Frühlingswetter in Richtung „Haus Adelheide“.

Dort angekommen, gab es endlich das leckere Kohlessen. Wer keinen Kohl essen mochte, bekam ein Nudelgericht. Im Anschluss ehrten wir die Majestäten (Siglinde Kyas für den Albertushof und Adelheid von Wrycz-Rekowski für die WfbM) mit den traditionellen Kohllorden. Danach tanzten und feierten alle ausgiebig, bis gegen 15:00 Uhr die Busse für die Heimfahrt eintrafen.

Foto und Text: H.Sprengel, FBL Tafö



Siglinde Kyas und
Adelheid von Wrycz-Rekowski

Groß Reinemachen in Groß Ippener

Am Frühjahrsputz der Gemeinde Groß Ippener am 21.03.2015 beteiligten sich wieder die Bewohner und Mitarbeiter des Albertushofes mit insgesamt 12 Personen und drei Fahrzeugen.

Rund um den Ort sammelten wir den Unrat auf, der übers Jahr entlang der Straßen und Wege weggeworfen wurde. Als Müll haben wir zahlreiche, in die Gräben entsorgte Autoreifen, Flaschen und Renovierungsrückstände, wie Tapeten und Farbeimer, eingesammelt. Auch einen ausranigierten Fernseher holten wir aus einem Graben. Am Ende

war der von der Gemeinde bereitgestellte Container fast vollständig gefüllt.

Um die Mittagszeit trafen sich alle Müllsammler zu einem von der Gemeinde bereitgestellten Essen. Fleißige Helfer servierten Kartoffelsalat mit Bockwurst. Verdurstet musste auch keiner der Teilnehmer, denn Limonade, Cola und auch Bier stand in ausreichenden Mengen bereit. Gegen 14:00 Uhr traten wir dann die Rückfahrt an und alle hatten das Gefühl, etwas Gutes für die Umwelt getan zu haben.

Foto und Text: H. Sprengel, FBL Tafö



Eine Reise in die Vergangenheit...

Vom 11.05.15 bis zum 13.05.15 war ich mit Michael Rykaczewski in seiner alten Heimat Soest und Umgebung. Der erste Weg führte nach Waltrop, wo er 1969 geboren wurde und die ersten 3,5 Jahre seines Lebens gewohnt hat. Wie uns und auch Michael bekannt ist, gibt es Geschwister, von denen aber weder Namen noch Wohnort bekannt ist. So gingen wir erst einmal zum Standesamt, wo wir eine sehr nette und hilfsbereite Dame trafen. Sie konnte in den Unterlagen erst einmal nichts finden, hat uns aber weiterhin ihre Hilfe angeboten. Danach sind wir nach Soest gefahren, Michael kannte sich bestens aus und war somit der perfekte Stadtführer. Wir sind mehrere Stunden durch den Ort geschlendert und haben uns alles angeguckt. Am Abend sind wir nett essen gegangen und Michael hat sich gleich mit einem Herren aus Soest unterhalten, der ihm sehr viele seiner Fragen über die Stadt beantworten konnte. Am 2. Tag unserer Reise haben wir das Kinderheim in Werl besucht, in dem Michael ab seinem dritten Lebensjahr gelebt hat. Das war sehr emotional und Michael war sehr ergriffen (ich auch).

Im Heim haben wir sehr nette Mitarbeiterinnen getroffen, die uns nach einer kurzen Schilderung seines Lebens ihre Hilfe auf der Suche nach den Geschwistern zugesagt haben. Wir haben uns noch ein bisschen auf dem Gelände umgesehen. Dann sind wir ein wenig im Ort spazieren gegangen. Der Ortspastor konnte uns leider auch nicht weiterhelfen.

Zurück in Soest musste sich Michael erst einmal etwas ausruhen. In dieser Zeit kam dann ein Anruf! Die Dame vom Kinderheim war am Telefon und erzählte mir, dass es noch vier Geschwister gibt. Nun kennen wir die Namen und können anfangen zu suchen. Vielleicht gibt es ja ein Wiedersehen bzw. ein Kennenlernen der Geschwister, das wäre doch sehr schön und Michael zu wünschen!

Den Nachmittag haben wir in einem Kaffee, in der Sonne sitzend, verbracht und über die ganzen neuen Erkenntnisse gesprochen. So haben wir später auch den Tag ausklingen lassen. Am nächsten Tag hieß es Abschied nehmen, wir sind noch einmal in Werl gewesen. Dort haben wir die alte Zeche besichtigt und sind zum Abschluss noch



einmal durch die Stadt gelaufen. Auf dem Rückweg sind wir über Porta-Westfalica gefahren, haben uns das Kaiser-Wilhelm-Denkmal angesehen und einen tollen Blick über den Ort gehabt.

Am Abend waren wir dann wieder auf dem Albertushof von einer sehr emotionalen Reise in die Vergangenheit zurück.

Fotos und Text: M. Diersen, MA WG 2

Fußballtraining der Albertushof-Mannschaft

Alle zwei Wochen gehen wir zum Sport in die Turnhalle in Groß Ippener. Wir, das sind Christian, Heinz, Mikail, Tim, Karl-Heinz, Sebastian, Johann, Ronald und Christopher. Erst lassen wir die Tore runter und laufen uns anschließend warm. Dann nehmen wir uns einen Fußball und passen uns gegenseitig zu und schießen aufs Tor. Danach bilden wir Mannschaften und dann geht es richtig los! Oft haben wir sehr spannende und knappe Spiele, wobei der Spaß im Vordergrund steht. Eine Halbzeit zum Trinken legen wir auch ein. Anschließend bilden wir neue Mannschaften und spielen weiter. Nach dem Abpfiff geht es durchgeschwitzt und erschöpft unter die Dusche und anschließend nach Hause.

Text von Christopher Grapentin und Johann Reents, WG5



Mandeln, Pommes, Fahrgeschäfte und viel mehr...

Die Hälfte der Wohngemeinschaft 3 des Albertushofes (Arif Oezoy, Erich Witzke, Friedhelm Brink, Joachim Fitz, Udo Bolte und Dieter Hoffmann) machte sich am 22.04.15 auf den Weg, um auf dem Kramermarkt in Delmenhorst ein paar lustige Stunden zu verbringen. Sie wurden dabei begleitet von Cora Nicolai, Frank Mertel und seinem Sohn Fabian.

Kaum auf dem Kramermarkt angekommen, versuchten sich Erich und Joachim im Dosenwerfen und gewannen dabei einen kleinen blauen und rosa Teddy. Danach steuerte die Gruppe den Autoskooter an, wo sich Arif und Frank sowie Erich zusammen mit Fabian mit anderen Besuchern in ihren Fahrkünsten messen konnten. Der Rest der Gruppe verfolgte das Geschehen am Rande des Fahrgeschäftes.

Als Nächstes bewies Udo seinen ganzen Mut und bestieg zusammen mit Fabian das Fahrgeschäft „Devil Dance“ (Teufels Tanz). Beide wurden dabei ordentlich durchgeschüttelt. Das Karussell hielt noch einmal kurz vor dem Ende der Fahrt an und jeder Fahrgast bekam einen Plastikbecher gereicht, der mit ein wenig Wasser gefüllt war. Dieser musste dann mit den Zähnen festgehalten werden. Wer nach der Fahrt noch Wasser im Becher hatte, bekam sein Geld zurück. Man kann sich vielleicht denken, wie es für die beiden ausging!

Der Hunger der Gruppe wurde dann erst mal mit Bratwurst, Pommes und Currywurst gestillt, bevor die Runde auf dem Kramermarkt weiterging. Einige wollten noch etwas trinken und Mandeln für Zuhause kaufen. Aber auch an die Bewohner, die nicht mitkommen konnten, wurde gedacht und so wurden auch für sie Mandeln sowie eine große Tüte mit verschiedenen Wafelsorten gekauft und später in der Wohngemeinschaft verteilt.



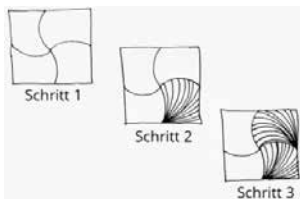
Nach einem sonnigen und aufregenden Nachmittag trat die Gruppe die Heimreise an und es ging zurück zum Albertushof, wo der Rest der Gruppe unser Wiederkommen schon erwartete. Danke nochmal an Cora und Fabian, die uns zum Kramermarkt begleitet haben!

Text und Fotos: Frank Mertel, MA WG 3

Zentangle® Fieber

Etwas Neues ausprobieren und sich im Zentangle wiederfinden.

Bei einem Besuch von Mitarbeitern und Bewohnern bei der Firma Gerstaecker entdeckten die Mitarbeiter Bücher mit dem Thema Zentangle®.



Neugierig wurde geblättert und schließlich das Standardwerk „Freude mit Zentangle®“ gekauft.

Was ist Zentangle®? Zeichnen - Strich für Strich.

Erst werden 4 Punkte mit Bleistift auf ein Zeichenblatt gesetzt und dann mit Linien verbunden. So entsteht ein Rechteck, Quadrat oder eine andere freigemalte Figur. Diese Fläche wird wiederum mit Linien unterteilt, sodass Fächer entstehen. Nun gilt es, jedes Fach mit einem anderen Muster zu bemalen. Hier ist Kreativität gefordert. Den ersten Exemplaren, mit Bleistift und Buntstiften bemalt, folgten bald farbige, mit Filzstiften ausgemalte.

Nach anfänglichem Zögern vergeht kein Tag mehr ohne Zentanglen. Die Tafö ist im Zentangle®-Fieber. Die Bilder sprechen für sich.

Text: A. Haag-Abheiden, MA Tafö Akazie



Dank Spende: Airhockey in der Ahorn Ein großes Dankeschön an die Firma Hegro!

Frau Brigitte Kasselbaum-Arndt und Herr Peter Arndt haben unseren Bewohnern einen kaum genutzten Airhockeypult über die Firma Hegro besorgt. Herr Arndt baute den Tisch mit all seinen Funktionen im Hause Ahorn akribisch genau zusammen. Alle Funktionen sind einwandfrei, sogar die digitale Toranzeige!

In der Seniorentagesstätte löste dieser Tisch große Begeisterung aus. An den Kneipenabenden werden kleine Turniere ausgetragen.

Wir bedanken uns recht herzlich für diese tolle Spende! Besten Dank!

Foto und Text: Ch. Naber, GL WG 6



Auch bei allen anderen Spendern möchten wir uns recht herzlich bedanken. Sollten Sie hier nicht genannt sein, so seien Sie sicher, dass wir uns über Ihre Spende genau so gefreut haben. Ohne Ihre Spende könnten einige Bewohner nicht an der Ferienfreizeit, an Rechtschreibe- und Lesekursen und an Therapien teilnehmen. All' dies ermöglichen Sie. Ein herzliches Dankeschön an Sie alle.

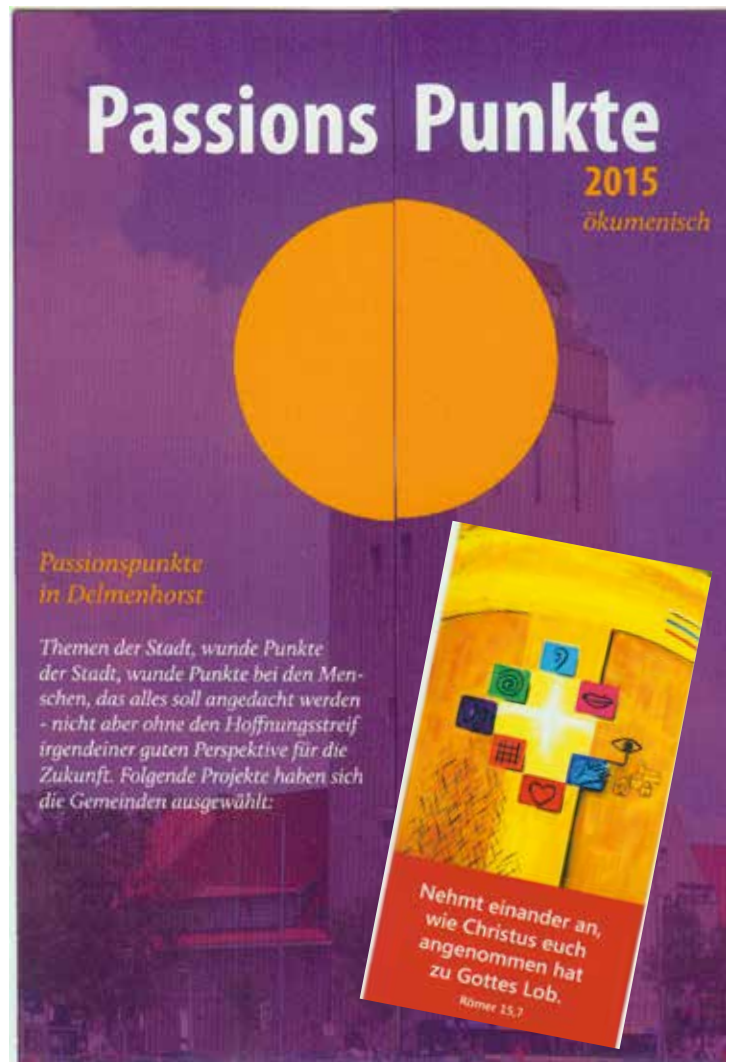
Passion – einen Weg gemeinsam gehen 18.03.15 Passionspunkt auf dem Albertushof

Im Rahmen der „Passionspunkte“ in Delmenhorst fand in diesem Jahr ein ökumenischer Gottesdienst auf dem Albertushof statt. Gemeinsam mit Pastor Martschin (ev. Kirchengemeinde zu den Zwölf Aposteln), Pastoralreferentin Silvia Kramer (Kath. Kirchengemeinde St. Christophorus) und Frau Morrone (Albertushof) wurde der Gottesdienst vorbereitet. Möglichst viele Personen sollten miteinbezogen werden.

Mit ca. 30 Gästen wurde gerechnet, es waren jedoch weit mehr. Von vielen Gemeinden aus Delmenhorst hatten sich die Gäste hier auf dem Albertushof eingefunden, um gemeinsam mit uns den Gottesdienst zu feiern. Die Kollegen der Tagesförderung Haus Akazie gestalteten den Mehrzweckraum und bereiteten die Feierstunde vor. Unsere Trommelgruppe unter der Leitung von Antje Haag-Abheiden eröffnete den Gottesdienst. Weiterhin spielte Günter Meyerdierks auf seinem Saxophon, bis die Trommelgruppe wieder den Abschluss einleitete.

Nach dem Gottesdienst wurde kurz von der Geschichte des Albertushofes berichtet und alle Gäste wurden zu einer Führung über das Gelände mit abschließender Besichtigung der Senioren-Tagesstätte eingeladen. Es war eine sehr schöne, besinnliche und informative Veranstaltung, die hier gerne in diesem Rahmen wieder stattfinden könnte.

Text: A. Morrone, GL WG 5



Wunde Punkte, Trauer und Leid, aber auch Hoffnung verbinden sich mit der Reihe „Passionspunkte“, die zum vierten Mal in Folge von örtlichen Gemeinden initiiert wird. „Wir wollen das Bewusstsein für die Passionszeit stärken, sie ist aus den Köpfen vieler Menschen verschwunden“, ergänzt Dr. Enno Konukiewitz, Pastor an der Deichhorster Heilig-Geist-Gemeinde. Gemeinsam mit Kollegen aus anderen Gemeinden sowie der Krankenhauseelsorgerin Sabine Spieker-Lauhöfer haben die beiden Pastoren das Programm für die ökumenischen Passionspunkte erstellt. Thematisiert werden dabei unter anderem Krankheit, Sterben, Zukunftsängste, Heimstätten und die Willkommenskultur in Verbindung mit der Aufnahme von Flüchtlingen.

Albertushof präsentiert sich auf der Gewerbeschau in Ganderkesee

Zum ersten Mal präsentierte sich der Albertushof auf der Gewerbeschau in Ganderkesee mit einem Stand von 9 Quadratmetern. Insgesamt waren 80 Aussteller vor Ort.

Am Freitag, 23.05.15 starteten wir mit dem Aufbau. Die Mitarbeiter Stephan Glander, Michael Hütler und Christof Naber, sowie Elvira Hahn als Bewohnerververtretung machten sich mit diversen Dekorations- und Informationsmaterialien auf den Weg. Hand in Hand war der Stand zügig aufgebaut. Gäste bestätigten, dass unser bunt gestalteter Stand in der großen, kalten Flugzeughalle sehr freundlich und ansprechend wirkte.

Am Samstag und Sonntag schauten in der Zeit von 10 bis 18 Uhr zahlreiche Besucher vorbei. Dabei kam es zu vielen Gesprächskontakten, die vom Interesse, die Einrichtung genauer kennen zu lernen, bis hin zu möglichen Arbeitsaufträgen für unsere Tagesförderstätte reichten. Auch un-

sere Bewohner interessierten sich für die Gewerbeschau. Drei Wohngemeinschaften des Albertushofes besuchten uns auf unserem Stand.

Foto und Text: Ch. Naber, GL WG 6



Unsere BewohnerInnenvertretung aktiv in Aktion für „Gleiche Rechte - Begegnungen ermöglichen“

(am Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderungen)

Als Experten ihrer Belange konnten sich die im Landkreis organisierten sechs BewohnerInnenvertretungen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe, dabei auch der Albertushof mit seinem gewählten Gremium, schnell auf eine gemeinsam geplante und organisierte Aktion am 07. Mai 2015 verständigen. Eine umfänglich bebilderte Informationsveranstaltung sollte den Protest der betroffenen Menschen sachlich und persönlich vermitteln.

Es ist Wochenmarkt in Wildeshausen und es ist der bestimmte Ort, an dem sich auch die organisierten BewohnerInnenvertretungen zum Protest treffen. Es ist ein „Tag der Begegnungen“, ein Tag des „Aufeinander Zugehens“. Schnell wird auch deutlich, dass es nicht ausschließlich um freien Zugang zu Behörden, öffentlichen Verkehrsmitteln oder Kinos geht. Es geht um die „Gleichen Rechte“, z. B. um den freien Zugang zu Arbeitsplätzen, die körperliche und geistige Unversehrtheit, die Selbstbestimmung des eigenen Lebensweges, den uneingeschränkten Zugang zu verständlichen Informationen und Bildung.

Auch unter Einbezug des Sozialdezernenten des Landkreises und der lokalen Politik werden Fragen zum Aktionsplan gestellt, in dem sich die Politik selbst mit den verschiedenen Einrichtungen und Verbänden den Fahrplan für die Umsetzung der UN-Verträge beschäftigt hat.



Eine überaus gut gelaunte und arbeitsbereite BewohnerInnenvertretung des Albertushofes ist beteiligt bei der Einrichtung des „Protestzeltes“, bei dem Verbreiten unserer gemeinsamer Anliegen in Wort und Schrift auf dem öffentlichen und gut besuchten Wochenmarkt der Stadt sowie bei der öffentlichen Diskussion, bei der auch unsere BewohnerInnenvertretung aktiv mit einem vorbereiteten Fragenkatalog ihre Einsatzbereitschaft gut darstellen konnte.

Tatsächlich gehen die Stunden unglaublich schnell an uns vorbei. Die unterschiedlichsten Gesprächskontakte, die Bereitschaft sich zu „bewegen“ und die geäußerten eigenen Wünsche für das Leben werden von einer breiten Öffentlichkeit als verständlich und als selbstverständlich anerkannt.

Es kommt zu Rückmeldungen, die unseren Menschen Mut machen, auch weiterhin für sich zu „protestieren“. Es wird weiter gehen!

Text: M. Hütler, Tafö Akazie
Foto: Sonntagszeitung Lkr. OL



Großer, tränenreicher Abschied für Manni

Manfred Armbrust ist in seinen wohlverdienten Ruhestand getreten. So etwas lassen sich die Kollegen nicht entgehen und es hat schon eine gewisse Tradition, dass ein großes Abschiedsfest gefeiert wird. Als erstes trafen wir uns mit einigen Kollegen bei Manni zu Hause. Er saß gemütlich auf dem Sofa und plötzlich standen wir vor der Terrassentür. Das Erstaunen war groß, als wir dann zu singen begannen, das Minifeuerwerk starteten und Sekt eingegossen wurde. So schnell wie wir da waren, waren wir auch schon wieder weg. DAS WAR ABER NOCH NICHT ALLES.

Einige Tage später....

Manni ahnte von nichts, als eine Stretch-Limousine bei ihm vor der Haustür stand. Er wusste nicht, wie ihm geschah. Seine ganze Familie durfte mit einsteigen und fuhr bei Sekt und schummrigen Licht durch Ganderkesee.

Die halbe Belegschaft bereitete in der Zwischenzeit die große „After-Work-Party“ vor. Danke an Gärtnerei Heitmann, die uns den Raum zum Feiern zur Verfügung gestellt hat. Mit brennenden Fackeln standen wir Spalier. Als die Limousine um die Ecke kam, empfingen wir Manni mit einem kleinen Feuerwerk. Die Tränen flossen ohne Ende. Spätestens jetzt kam die Erleuchtung: Wir hatten ihn nicht vergessen und es würden noch mehr Tränen fließen.

In der geschmückten Diele zeigten Freija und Tim eine Power-Point-Präsentation: „Manni und seine Erlebnisse auf dem Albertushof“. Selbst bei einigen Kollegen kullerten jetzt die Tränen. Bei leckeren, selbstgemachten Köstlichkeiten feierten wir bis spät „früh“.

Danke Manni für eine tolle Zeit mit Dir auf dem Albertushof.

Text: A. Morrone, GL WG 5, Fotos: T. Lesemann, Garten



Wir begrüßen unseren neuen Mitarbeiter und unsere neue Mitarbeiterin und wünschen einen guten Start, viel Erfolg und Freude bei der Arbeit.



Hallo, mein Name ist Frank Mertel. Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder. Ich arbeite seit dem 15.3.2015 in der Wohngruppe 3 auf dem Albertushof. Dort begleite und unterstütze ich die Bewohner bei ihren täglichen Tätigkeiten, sei es in unserer Wohngemeinschaft, beim Arzt oder bei anderen Terminen. Außerdem organisiere ich mit ihnen zusammen ihre Freizeitgestaltung.

Ich freue mich sehr, dass ich nach zwei absolvierten Praktika während meiner Weiterbildung zum Arbeitspädagogen-Reha und meiner ehrenamtlichen Arbeit nun endgültig auf dem Albertushof arbeite und ein fester Teil dieser Einrichtung sein darf.



Mein Name ist Bianca Hummel. Ich arbeite seit dem 1.04.2015 im Haus Ulme als Reinigungskraft. Hier auf dem Albertushof lerne ich viele nette Bewohner und nette Mitarbeiter kennen und freue mich auf ein gutes Miteinander.



Hergen Otte

geb. 14.02.1967, verst. 06.05.2015

Am 06. Mai 2015 verstarb Hergen Otte nach kurzer, schwerer Krankheit. Hergen ist mit drei weiteren Geschwistern auf dem elterlichen, landwirtschaftlichen Hof in Kirchhatten aufgewachsen. Nach seiner Schulzeit schloss er eine Ausbildung zum Landwirtschaftsgehilfen ab und arbeitete viele Jahre mit seinem Vater und dem Bruder auf dem Familienhof. Kühe und Schweine mussten versorgt werden, auch das Feld wurde bestellt. Leider war es ihm wegen seiner epileptischen Anfälle nicht möglich, den Treckerführerschein zu machen. Sein großes Hobby war der Spielmannszug, wo er mit Begeisterung die Becken schlug. Hergen war ein fester Bestandteil der Dorfgemeinschaft.

2006 verließ Hergen den Hof und Kirchhatten und zog zu uns auf den Albertushof. Die Umstellung fiel ihm zuerst nicht leicht und es zog ihn an den Wochenenden und im Urlaub immer wieder zu seinen Eltern, um sie bei der Arbeit zu unterstützen und seine Becken weiter zu schlagen.

In unserer Tagesförderung stellte sich schnell heraus, wie geschickt, zuverlässig und fleißig Hergen war und er wechselte in die WfbM der Waldheim Werkstätten nach Achim-Bierden. Auch hier wurde er schnell ein gern gesehener und anerkannter Beschäftigter.

Erst in den letzten Jahren konnte Hergen die Wohngemeinschaft (Haus Kastanie) als sein neues Zuhause annehmen. Hierbei half ihm als besonderes Highlight die Urlaubsfahrt nach Mallorca im letzten Jahr. Fortan genoss er die Gesellschaft der anderen Bewohner und konnte sich immer mehr ins Gruppengeschehen einlassen.

Im März kam es dann zu der schwerwiegenden Diagnose. Dank der intensiven und liebevollen Unterstützung des Palliativstützpunktes Landkreis Oldenburg & Delmenhorst konnte Hergens Wunsch erfüllt werden, in seinem Zuhause zu sterben.

„Hergen, du hast uns mit deinem Witz, deinem Charme, deiner Dankbarkeit und Stärke gerade in dieser Zeit sehr beeindruckt!“ Wir werden Hergen nie vergessen.

In liebevoller und dankbarer Erinnerung

Die Bewohner und Mitarbeiter der WG5 Haus Kastanie

Text: MA der WG 5



Wolfgang Kretschmer

geb. 30.12.1938, verst. 03.12.2014

Seit dem 04.11.1954 lebte Wolfgang Kretschmer auf dem Albertushof, das waren 60 Jahre seines Lebens. Er kam als Teenager auf den Hof und hat viele Veränderungen miterlebt. Wolfgang war ein sensibler, zurückhaltender und liebevoller Mensch.

Er nahm sich Unruhe und Disharmonie schnell zu Herzen. Er hat mit Vorliebe auch Aufgaben in der Gruppe übernommen, wie zum Beispiel das Tisch eindecken. Er genoss alle Ausflüge und das vom Hause aus angebotene Trommeln. Ihm haben auch Ausflüge mit seinem Bruder sehr gefallen.

Wolfgang war ein bescheidener Mensch, er konnte sich schon über Kleinigkeiten sehr freuen. Schreiben war seine Leidenschaft. Er schrieb ganze Bücher ab und später auch seine eigenen Gedanken auf.

Seine Abende auf dem Albertushof hat er auch gern mit seinem besten Freund Erich Witzke verbracht. Sie sahen gemeinsam fern und tauschten das „Gesehene“ in Gesprächen aus.

Lieber Wolfgang: wir werden dich nicht vergessen.

Text: R. Jasper, GL WG 3



Wir gratulieren unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu ihrem runden Geburtstag und Jubiläum und wünschen ihnen weiterhin viel Freude auf dem Albertushof.



Olaf Heilmann
45. Geburtstag



Rita Kruse
55. Geburtstag



Gerhard Konzog
60. Geburtstag



Karl-Heinz Schulz
60. Geburtstag



Ronald Sauer
60. Geburtstag
und 40jähriges Jubiläum



Ursula Wessel
60. Geburtstag



Herbert Lohmann
65. Geburtstag



Richard Appel
70. Geburtstag



Helga Keppler
70. Geburtstag



Heinz-Jürgen Hoffmann
5jähriges Jubiläum



Dieter Hoffmann
5jähriges Jubiläum



Sieglinde Kyas
15jähriges Jubiläum



Lydia Wigandt
15jähriges Jubiläum



Hans Meier
50jähriges Jubiläum



Wir begrüßen herzlich unsere neuen BewohnerInnen und wünschen ihnen auf dem Albertushof ein wunderbares Zuhause-Gefühl.

Kai Willing (linkes Bild) ist am 22.12.2014 zu uns in die Wohngemeinschaft Eiche gekommen. Er hat vorher bei seinen Eltern in Morsum gelebt. Kai ist in den Waldheim Werkstätten in Achim beschäftigt. Er fährt gern mit dem Fahrrad einkaufen und erobert dadurch seine Umgebung. Kai sucht Kontakt zu den Mitarbeitern und Bewohnern und integriert sich aktiv in das Umfeld des Albertushofes.

Gudrun Albers (Bild rechts) lebt seit dem 01. 02. 2015 in der Wohngemeinschaft Haus Birke. Bis zu ihrem Einzug hat sie bei ihrer Mutter auf dem Bauernhof gelebt. Tagsüber ist sie weiterhin in den Delme Werkstätten in Bassum beschäftigt. Gudrun liebt Perlen und zieht diese auf Bänder auf; weiter beschäftigt sie sich mit ihren Playmobilfiguren. Sie erkundet aktiv ihre Wohngemeinschaft, integriert sich in das Gruppengeschehen und baut Kontakte zu ihren Mitbewohnern und den Mitarbeitern auf.

Fotos und Text: Nina Kirchhoff, Haus Birke



Unser Leistungsangebot für Menschen mit Behinderung

● Stationäres Wohnen

Für 75 Menschen mit geistiger und/oder Mehrfachbehinderung bieten wir individuelle Wohnformen auf dem Gelände des Albertushofes und in der näheren Umgebung an.

■ **Ansprechpartner: Frau Susanne Miethsam,**
Tel.: 04221/9262-13

● Ambulant betreutes Wohnen

Hier wird dem Bewohner eine weitgehend eigenständige Lebensführung in der eigenen Häuslichkeit und im vertrauten sozialen Umfeld ermöglicht. Das Leistungsangebot umfasst, ausgehend vom individuellen Hilfebedarf: Unterstützung, Beratung und Anleitung in verschiedenen Bereichen.

■ **Ansprechpartner: Frau Susanne Miethsam,**
Tel.: 04221/9262-13

● Kurzzeitwohnen

Damit Eltern oder pflegende Angehörige eine Auszeit nehmen können, um neue Kraft zu schöpfen, aber auch bei Erkrankung einer Pflegeperson, während eines Kuraufenthalts oder in Notfällen, bietet der Albertushof ein Kurzzeitwohnen (Verhinderungspflege) an.

■ **Ansprechpartner: Frau Susanne Miethsam,**
Tel.: 04221/9262-13

● Tagesförderstätte für heiminterne und externe Bewohner/Kunden

Hier werden von Montag bis Freitag Beschäftigungsmöglichkeiten im Haus, im Garten oder in der Hauswirtschaft angeboten. Z.B. Verpackungsarbeiten, Gartenarbeiten, Pflege des Hofgeländes, Bewegungsangebote, Förderung in vielfältiger Weise u.v.m.

Haben Sie noch Aufträge? Sprechen Sie uns für Ihre Fertigungswünsche an.

■ **Ansprechpartner: Herr Heinz Sprengel, Tel: 04221/9262-11**

● Seniorentagesstätte für heiminterne und externe Bewohner/Kunden

Ziele: Aktivierung und Erhaltung, auch im Alter Neues erfahren, Erhaltung der Mobilität, Erhaltung von sozialen Kompetenzen, Aktivierung der eigenen Fähigkeiten u.v.m. Auch dieses Angebot findet von Montag bis Freitag statt

■ **Ansprechpartner: Herr Heinz Sprengel, Tel: 04221/9262-11**

Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie einfach an, gerne beraten wir Sie!

DER ALBERTUSHOF



Manchmal muss Frau von Fintel der Bewohnervertretung, wie hier z.B. Herrn Lorenz den Platz überlassen. Wichtige Geschäfte erfordern auch mal Büroteilung. Na denn: Fröhlichen Sommer ☀️

SO FINDEN SIE UNS:

IMPRESSUM

Herausgeber: Albertushof gGmbH, Albertusweg, 27755 Delmenhorst, Tel: 04221 / 9262 20, Fax: 04221 / 9262 34
 V.i.S.d.P.: Susanne Miethsam • **Redaktion - Layout:** Ingrid von Fintel/typoprint, Ganderkesee • **Auflage:** 1000 Exemplare • **Beiträge:** Mitarbeiter und Bewohner, s. Text
Fotos: Fotos: wenn nicht anders genannt, Mitarbeiter des Albertushofes • **Text ohne Zeichen:** Ingrid von Fintel • **Beiträge Leser:** erwünscht
Spendenkonto: Bremische Volksbank Achim, Kto.-Nr. 75107305, (BLZ 291 900 24) - IBAN: DE19 2919 0024 0075 1073 05, BIC: GENODEF1HB1